



Kevin
Lenk

Diplomand	Kevin Lenk
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Expertin	Alexandra Wicki, stadt raum verkehr, Birchler + Wicki, Zürich, ZH
Themengebiet	Verkehrsplanung

Verkehrskonzept Ortskern Schwyz

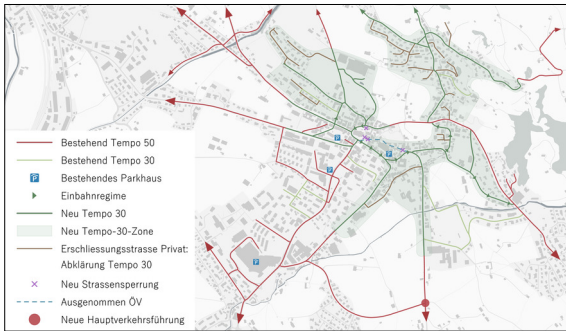


Abb. 1: Bestvariante "Einbahnring"
(Amt für Vermessung und Geoinformation Kanton Schwyz)

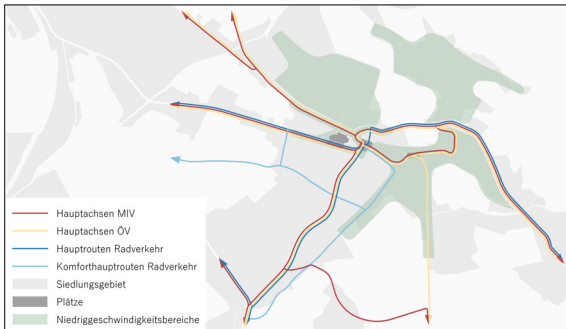


Abb. 2: Grundkonzept zum Verkehrskonzept
(Amt für Vermessung und Geoinformation Kanton Schwyz)

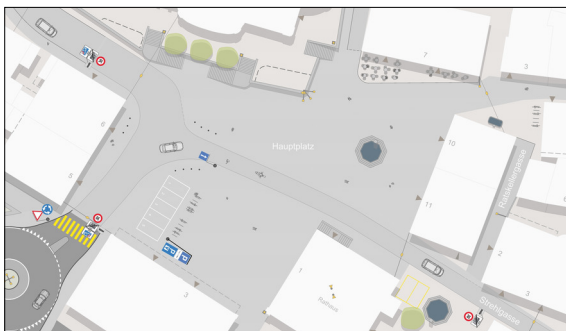


Abb. 3: Schlüsselstelle Hauptplatz Schwyz
(Amt für Vermessung und Geoinformation Kanton Schwyz)

Ausgangslage: Im Ortskern Schwyz besteht eine prekäre Verkehrssituation mit dem motorisierten Individualverkehr als dominierende Verkehrsart. Für die Situation wird zu schnell gefahren, auch wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h meist eingehalten wird. In Verbindung mit der dichten Bebauung und mangelhaften Sichtweiten stellen die gefahrenen Geschwindigkeiten ein Verkehrssicherheitsrisiko dar. Ausserdem überschreitet der Strassenverkehrslärm im Bereich des Ortskerns die Immissionsgrenzwerte. Unter den negativen Einflüssen und der mangelnden Aufenthaltsqualität leiden auch der Fuss- und Radverkehr.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwyz hat 2016 Leitsätze für die künftige Entwicklung der Gemeinde beschlossen. Im Bereich Verkehr soll der Anteil des ÖV sowie des Rad- und Fussverkehrs am Modal Split aller Wege bis 2025 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem heutigen Stand erhöht werden. An kritischen Stellen strebt die Gemeinde eine Verkehrsberuhigung an - die Einführung von Einbahnregimes und verkehrsfreien Räumen soll geprüft werden.

Die Bachelorarbeit zeigt anhand eines Verkehrskonzeptes mögliche Änderungen der Verkehrsführung und Anpassungen des Temporegimes auf. Ziel ist die siedlungsverträgliche Abwicklung des motorisierten Individualverkehrs innerhalb des Ortskerns. Zusätzlich soll der öffentliche Raum unter Einbezug der kulturell wertvollen Bauwerke sowie der historisch prägenden Identität aufgewertet werden. Dabei sollen der öffentliche Verkehr sowie der Rad- und Fussverkehr gezielt gestärkt werden.

Vorgehen: Mit den Erkenntnissen aus der Analyse sind für das Verkehrskonzept Hauptziele und Teilziele definiert worden. Darauf aufbauend wurden Varianten der Verkehrsführung erarbeitet und mit festgelegten Kriterien bewertet. Die Variante „Einbahnring“ hat die Kriterien dabei am besten erfüllt. Durch eine Führung im Einbahnregime wird eine klare Verkehrsführung geschaffen. Unterstützt wird dies mit einem Niedriggeschwindigkeitsansatz, der eine flächendeckende Temporeduktion vorsieht.

Ergebnis: Die Variante „Einbahnring“ wird zu einem Verkehrskonzept für den Ortskern Schwyz ausgearbeitet. Für jedes Verkehrsmittel werden die künftigen Verkehrsführungen und die Geschwindigkeitsausgestaltungen aufgezeigt. Mit der veränderten Verkehrsführung wird der motorisierte Individualverkehr auf den Hauptachsen gebündelt. Diese Bündelung führt im übrigen Ortskern zu einer verkehrlichen Entlastung. Die Wohnquartiere werden mit Tempo-30-Zonen und flankierenden Massnahmen vor Durchgangsverkehr geschützt. Auf den Hauptverkehrsachsen wird der Durchgangsverkehr dank des Niedriggeschwindigkeitsansatzes siedlungsverträglich abgewickelt. Im Bereich des Hauptplatzes und des Postplatzes werden Begegnungszonen eingerichtet, um den Fuss- und Radverkehr zu stärken und ihnen ein flächiges Queren zu ermöglichen. Mit der Umsetzung des Verkehrskonzeptes können die Umweltbelastungen und der Flächenbedarf der Verkehrsflächen reduziert und die Sicherheit sowie die Aufenthaltsqualität grundlegend verbessert werden. Abgeschlossen wird die Bachelorarbeit mit einer Erläuterung, wie das Verkehrskonzept planerisch umgesetzt werden könnte, und die möglichen Umsetzungshemmnisse werden aufgezeigt.